

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 6

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

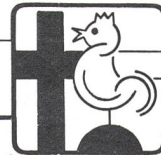
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

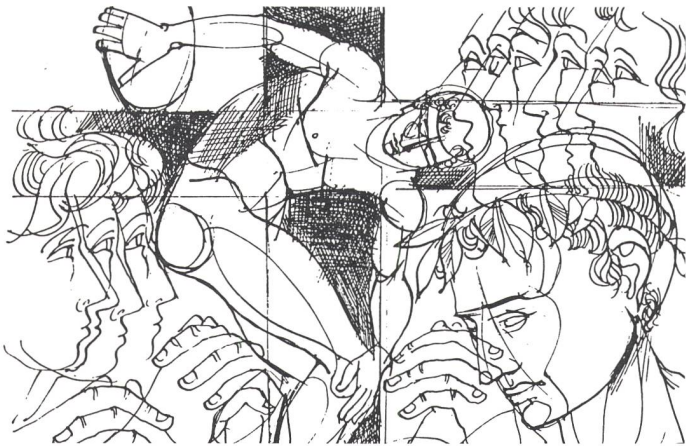
Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sportler – mit Leib und Seele

Die olympischen Wettkämpfe, die kürzlich in Calgary ausgetragen wurden, gehen zurück auf das antike Olympia, wo in alter Zeit der Sport ausserordentlich wichtig war. Sportler haben dort «mit Leib und Seele» im Jahre 776 die ersten olympischen Wettkämpfe durchgeführt. Auffallend bei jenen sportlichen Anlässen war, dass die Griechen nicht nur die Sieger ehrten, sondern vor allem ihre Götter. Zu ihrer Ehre trieb man Sport. Darum waren die Tempel in Olympia zahlreicher und grösser als die Sportanlagen. Es ist erstaunlich, dass die Heiden gemerkt haben: Kraft und Schönheit des Körpers haben wir Gott zu verdanken.



Manchmal habe ich den Eindruck, dass nicht wenige unserer heutigen Sportler, obwohl sie nicht zur heidnischen, sondern zur christlichen Welt gehören, nicht mehr wissen, wer der Geber aller Gaben ist. Es geht ihnen nur noch um den eigenen Ruhm, und die Ehre Gottes kümmert sie wenig.

Gelegentlich habe ich im Fernsehen die olympischen Wettkämpfe in Kanada angeschaut. Ich habe mich gefreut, dass Vreni Schneider aus Elm, dem Dorf des Berghauses Tristel, die Goldmedaille beim Riesenslalom gewonnen hat. Es ist schön, dass damit dem kleinen Kanton Glarus eine grosse Ehre zuteil wurde. Ich habe mich aber ganz besonders gefreut über die Goldmedaille des Wallisers Pirmin Zurbriggen. Warum meine spezielle Freude? Weil der berühmte Skirennfahrer nach seiner erfolgreichen Abfahrt im Ziel zuerst etwas Eindrückliches getan hat. Er hat seine beiden Hände mit der Gebärde des Gebets zum Himmel emporgehalten. Wer diesen Sportler kennt, weiss, dass er ein tiefgläubiger Mensch ist. Darum war es sein erstes Anliegen, nach dem Erfolg Gott zu danken: «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat».

Pirmin Zurbriggen hat sich nicht geschämt, vor den Augen von Millionen Zuschauern vor den Fernsehapparaten zu bekennen, dass er mit Gott verbunden ist und weiss, wem wir das Leben, die Gesundheit, die Energie und die Fähigkeit zu verdanken haben. Seine Gebärde, die von keinen Worten begleitet war, ist eine

mahnende Predigt an die vielen, die den Glauben als unnötig auf die Seite schieben. In diesem Zusammenhang denke ich an einen anderen Burschen mit dem Namen Johannes. Von ihm habe ich gelesen, dass er ein sehr guter Turner war. Beim ersten Turnfest, an dem er teilnahm, erhielt er einen Lorbeerzweig mit Silberverzierung. Schon am zweiten Fest wurde ihm ein Kranz übergeben. Darum war er sehr glücklich. Von Gott wollte er aber nichts wissen. Die Kirche interessierte ihn in seinen jungen und glücklichen Jahren nicht.

Dann passierte etwas Schlimmes. An einem Abend stürzte er von der Reckstange, brach sich das Genick und war tot. Seine Kameraden waren sehr traurig. Ein paar Tage später standen sie an seinem Grab und schwenkten die Fahne mit Trauerflor. Einer von ihnen sprach die Worte: «Johannes ist ein Turner gewesen mit Leib und Seele.»

Es gibt nicht nur unter den Hörenden, sondern auch unter den Gehörlosen Sportler «mit Leib und Seele», Skifahrer «mit Leib und Seele», Bergsteiger, Autofahrer, Schachspieler und Kegler «mit Leib und Seele». Das ist gut. Passen wir aber auf, dass wir bei allem Glück Gott nicht vergessen. Es ist schön, wenn wir uns

für den Sport oder sonst ein Hobby interessieren und ganz einsetzen, wenn . . . wenn . . . wenn wir dabei Gott miteinbeziehen. Wenn wir uns gleichzeitig auch um ihn bemühen, ihn suchen, ihn lieben und ihm dankbar sind. Denkt an den Mann des 103. Psalmes, der uns ermahnt hat mit den Worten «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat».

Walter Spengler, St.Gallen

Kirchliche Anzeigen

Basel-Riehen. Sonntag, 27. März, 15.00 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation von zwei hörbehinderten Schülern in der Kornfeldkirche in Riehen. Anschliessend Imbiss und Zusammensein.

H. Beglinger

Grenchen. Sonntag, 20. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.

H. Beglinger

Rheineck. Palmsonntag, 27. März 1988, 15.00 Uhr, Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Rheineck. Anschliessend Beisammensein mit Imbiss.

Pfr. W. Spengler

Winterthur-Veltheim. 1. April 1988, Karfreitag, mit Abendmahl um 14.30 Uhr, in der alten Dorfkirche in Winterthur-Veltheim. Herzlich willkommen. Der Gemeindevorstand

Zürich. 27. März 1988, Palmsonntag-Konfirmation um 15.00 Uhr in der alten Kirche Wollishofen. Alle sind herzlich eingeladen.

Der Gemeindevorstand

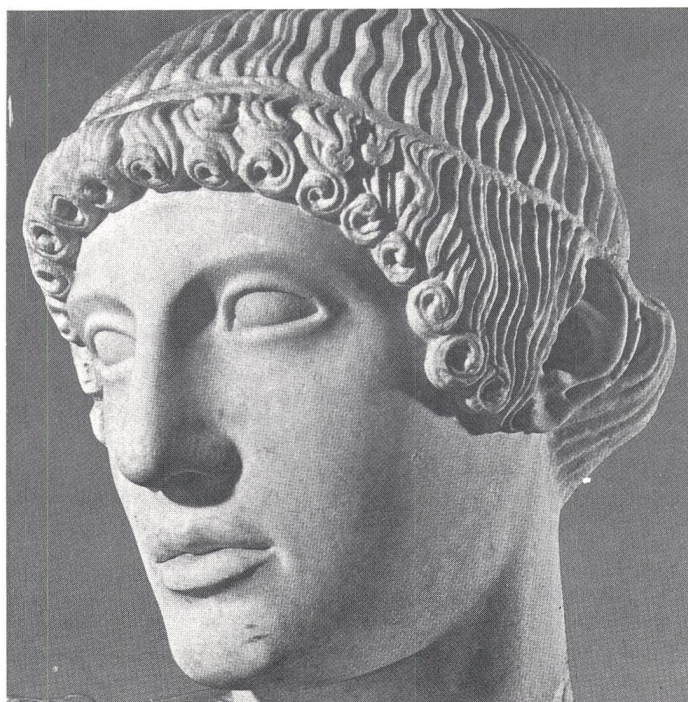
Zürich. 3. April 1988, Ostern, mit Abendmahl um 14.30 Uhr in der Gehörlosen-Kirche in Zürich-Oerlikon. Seid alle herzlich willkommen.

Der Gemeindevorstand

Zürich. Sonntag, 3. April 1988, Ostern, Gottesdienst der katholischen Gehörlosengemeinde zum Osterfest in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstr. 98, Zürich. Ab 9.00 Uhr Beichtgelegenheit.

Herzliche Einladung an alle zu diesem Oster-Gottesdienst, zur Auferstehungsfeier des Herrn.

Pater Silvio Deragisch



Apollon, Götterstatue im Museum von Olympia.